

Heinrich Hoffmann (1809-1894)

Der Wahnsinnige im Irrenhaus

- O Gott der Gnade! – Wehe mir! – Schon wieder
In's Haupt lenkst Du des Tages lichten Strahl,
Es weicht der Traum, es öffnen sich die Lider,
Ich sehe, – doch ich seh' der eignen Qual
- 5 Unmenschlich Elend! – In des Wahnsinns Tiefen
Hab' ich gerungen ächzend schweren Streit.
Ist dies Genesung? Nein! Als ob sie schliefen,
Ruh'n tückisch nur die Geister kurze Zeit.
- 10 Und draußen steht die Welt im Schmuck der Blüten,
Und draußen jauchzt die freigewordne Lust;
Die Liebe hegt den armen Lebensmüden,
Des Freundes Haupt ruht an des Freundes Brust.
Auch ich hab' Freunde, die es redlich meinen,
- 15 Doch scheucht von dieser Stätte sie die Scheu;
Sie werden mich beklagen, mich beweinen,
Vergessen dann; es endet hier die Treu'.
- Rings um mich Weh in kalten, grauen Mauern! –
- 20 Dort rast in ihren Fesseln tolle Wut!
Und hier des Trübsinns angstverwirrtes Trauern
Bricht in verzweifelnd Jammern aus. – Die Glut
Des Blicks erloschen, öde die Gedanken,
Schläft dort der Geist in Blödsinns dunkler Nacht.
- 25 Heil, wer gesundet! – Ach, und Heil dem Kranken;
Doch wehe dem, der kurze Zeit erwacht!
- Ja! faßt mich wieder, grimmige Gewalten!
Verwirrt den Sinn mir! Lügt mir Bilder vor!
- 30 Da nehmt mich hin, – doch um mich zu behalten!
Verschließt dem Lichte künftighin das Tor!
Wird mir der Himmel milde Wahrheit geben,
Wenn ich die Erde grausam lügen seh'?
Zeigt mir die Welt nicht mehr, nicht mehr das Leben!
- 35 Gestorben leben tut so gräßlich weh'.
- Ihr aber, ihr in freier Kraft Gesunden,
Die ihr die Tage gern und voll genießt,
Daß euch der Freudenbecher, statt zu munden,
- 40 An müden Lippen schäumend überfließt!
Ihr schmückt der Toten Gräber mit Zypressen,
Mit Marmorsäulen und mit Blumenzier! –
Und der Lebend'gen Grab wollt' ihr vergessen?
O schmückt die Öde dieses Grabes hier!
(296 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/hoffmanh/heitpfad/chap001.html>